

Wie bringt man nun das eigentliche „SITZ“, das PLATZEN“, bei „FUSS“ gehen bei? Dass er brav auf einen wartet, er viele weitere Kommandos in seinen Kopf bekommt, wie fasst man genau eine bestimmte Schwierigkeit an – die sich schon so verfestigt hat, dass man das Gefühl hat, alleine nicht mehr rauszukommen?

Früher hat ja auch alles ohne Hundeschule gefunzt!? Ja, das war aber auch eine andere „Hundezeit“ - und eben früher. In der heutigen Zeit ist es wichtig, wenn man ihn denn – als Familienmitglied – mitnehmen möchte, am „anständigen Hund“ dranzubleiben. Alles ist enger, jeder möchte sein Recht. Rücksicht und die Fähigkeit, den goldenen Mittelweg zu finden, sind unheimlich wichtig. Der Hund hat einen ganz anderen Stellenwert als früher. Da war er Haus- und Hofwächter. Oder Jagdbegleiter. Oder Hütehund. Oder Helfer in anderen Bereichen. Wesentlich weniger Menschen



„Enkelhund“ Jumi der Hundeschule Fürth mit Ghandi, Lucky und Linda

hatten Hunde – und vor allen Dingen, wurden diese nicht ständig und überall mitgenommen!!!

Aber gerade das wollen wir - eben der „gemeine Hundehalter der Jetztzeit“ nicht mehr missen. Heute ist der „deutschsprachige Hund“ Familienmitglied, sehr gerne ständiger Begleiter auf Spaziergängen, ins Restaurant, zu Freunden, in den Urlaub, in Vergnügungsparks und so weiter - ja, ich habe sogar zur Freude meiner Osteopathin mindestens einen meiner Hunde bei meinem Termin mit. Trotz allem, oder gerade deswegen, ist es auch wichtig, dem Hund mal Eigenständigkeit zuzugestehen...und mal Dinge erlauben, die eigentlich verboten sind. Ich denke da immer an eine Schokocreme-Marke, die es schon in meiner Kindheit gab. Ich wollte EINMAL mit einem Löffel in das Glas tauchen und die Creme OHNE Brot EINMAL nur „nackt“ genießen. Durfte ich nicht. Ob es daher kommt, dass meine Restfamilie heute noch dieses Glas immer vor mir verstecken muss, weil ich, wenn ich es in die Finger bekomme, - selbstverständlich nur mit dem Löffel - soviel esse, bis mir schlecht wird?